

INFORMATIONSBLATT FÜR SCHULBILDUNG UND GLEICHSTELLUNG



Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter!
 Sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Schulaufsicht!
 Sehr geehrte Lehrpersonen und an Genderfragen Interessierte!

Die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Mädchen und Burschen ist dem Ressort seit Jahren ein großes Anliegen. Das aktuelle Regierungsprogramm bekennt sich zu einem geschlechtssensiblen Blick auf Mädchen und Burschen mit dem Slogan „Buben fördern – Mädchen stärken“.

Ich freue mich deshalb, Ihnen hiermit das **elektronische Informationsblatt für Schulbildung und Gleichstellung** vorzustellen, das eine über eineinhalb Jahrzehnte bestehende Printversion ablöst und an alle Landesschulräte, Schuldirektionen, Schulaufsichtspersonen sowie Institutionen der Lehrer/innenbildung sowie an alle angemeldeten Interessierten versendet wird. Ziel der Publikation ist es, über geschlechtsspezifische Themen im Bildungsbereich, über einschlägige Studien, Projekte, Informationsmaterialien, Publikationen und Veranstaltungen zu informieren.

Mit dieser ersten Nummer stellt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) gleich eine Reihe von wichtigen Initiativen vor:

So plant das BMUKK in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz (BMSK) und dem Bundeskanzleramt (BKA – Frauen) für den Zeitraum **vom 3. November bis 10. Dezember 2007** so genannte **GENDERTAGE**. Das Schwerpunktthema der aufeinander abgestimmten Aktivitäten ist „**Rollenklischees und Gewalt**“. Dazu wird es eine Fülle von Informationen und Angeboten der beteiligten Ministerien geben.

Das neue **Webportal „Gender + Bildung“** www.gender.schule.at stellt nicht nur während der GENDERTAGE **themenspezifische Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen** für Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung, die eine Auseinandersetzung mit Gender im schulischen Kontext fördern sollen.

Die Gender-Aktivitäten des Unterrichtsressorts zielen auf eine geschlechtersensible Schule ab:

- Eine Schule, in der die Gleichstellung von Mädchen und Burschen, von Frauen und Männern ein Querschnittsthema ist.
- Eine Schule, in der Mädchen und Burschen gleiche Handlungsspielräume ermöglicht werden, um ihre Fähigkeiten voll entwickeln zu können.

Ich lade Sie ein, dieses Ziel gemeinsam zu verwirklichen.

Dr. Claudia Schmied
 Bundesministerin für Unterricht,
 Kunst und Kultur

Gender im Web

www.gender.schule.at



GENDER + BILDUNG

Das BMUKK hat das Webportal "Gender + Bildung" auf www.schule.at ins Leben gerufen.

www.schule.at, das österreichische Schulportal, bietet unter dem Grundsatz "Aus der Praxis für die Praxis" umfangreiche Informationen aus dem Bildungsbereich, Wochenthemen, Ressourcen für den Unterricht und über 30 Gegenstandsportale für Lehrerinnen und Lehrer. Seit April 2007 zählt auch das Portal Gender + Bildung dazu: Auf www.gender.schule.at finden Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und alle Interessierten viele Informationen zu Chancengleichheit / Gleichstellung / Gender Mainstreaming sowie zu Genderaspekten in den Bereichen:

- Berufsorientierung und Lebensplanung;
- Geschlechtersensible Pädagogik / Koedukation;
- Gesundheit;
- Gewalt;
- Migration;
- Sport und Freizeit;
- Sprache, ...

sowie Anregungen, wie ein geschlechtssensibler Umgang den pädagogischen Alltag erleichtern und bereichern kann!

Einfach vorbei schauen und schmökern...

... denn Gender betrifft ALLE!

Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase und Ihre Anregungen und Informationen zu Projekten, Vereinen, Initiativen und Materialien zum Thema Gender + Bildung sind willkommen!

Über gender.schule.at > *Kontakt* können Sie **mit uns Kontakt aufnehmen** und uns Ihre Informationen und Ideen übermitteln.

Veranstaltungstipps können direkt unter <http://gender.schule.at> > *Veranstaltungen* eingetragen werden. Wir stellen ihre Daten dann online.

Wir laden Sie ein, unser Projekt zu unterstützen...

... denn die qualitätvolle Umsetzung braucht Ihre Expertise!

www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule

Die Webseite der Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen und Gender Mainstreaming auf der BMUKK-Homepage wurde neu strukturiert.

Welche Informationen zu **Gender und Schule** finden Sie auf www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule:

- Informationen und Materialien zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ sowie zu Gender in den Lehrplänen, "Bewusste Koedukation" und geschlechtssensible Pädagogik
- Projekte und Materialien zur Berufsorientierung und Förderung von Mädchen (insbes. in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik) sowie Berufsorientierung und Förderung von Buben
- Wissenswertes zu Gender und Migrationshintergrund
- Informationen zum Projekt Gender Kompetenz-Schulen (GeKoS)

Sowie weitere Infos und Links zu: Gender Mainstreaming; Sprachliche Gleichbehandlung u.a.m.

Projekte

GENDERTAGE: Rollenklischees und Gewalt vom 3. November bis 10. Dezember 2007



Ein Projekt des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz und dem Bundeskanzleramt (BKA – Frauen).

Ziel der Gendertage ist es, eine Auseinandersetzung mit Rollenklischees und geschlechtsspezifischer Gewalt im schulischen Kontext zu fördern.

Dazu werden themenspezifische Materialien, Informationen und Aktivitäten der drei Ministerien auf dem Gender + Bildung Portal: www.gender.schule.at zusammengeführt und den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt.

Einige Highlights vorweg:

- Unterrichtsmaterialien für verschiedene alle Schultypen
- Hintergrundinformationen und Literaturtipps
- Mädchen- und Bubenspezifisches
- Unterlagen zu Drama als Unterrichtsmittel des Erfahrens, Reflektierens und Veränderns von Geschlechterverhältnissen
- Fortbildungstipps zum Thema
- u.v.m.

Lehrerinnen und Lehrer sind eingeladen die angebotenen Materialien im eigenen Unterricht sowie in der Tagesbetreuung auszuprobieren.

Erfahrungen, Ergebnisse in Form von Kurzberichten, Fotos, Videos,... sammeln wir unter gender@bmukk.gv.at und werden anschließend im Gender + Bildung Portal veröffentlicht.

Veranstaltungstipps können Sie direkt unter <http://gender.schule.at> > Veranstaltungen eintragen. Wir stellen ihre Daten dann online.

Gender Kompetenz-Schulen (GeKoS)

Zur Förderung und Unterstützung von Gleichstellung, Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit in Schule und Unterricht hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur den Fonds für Gender Kompetenz-Schulen (GeKoSchulen) für das Schuljahr 2007/08 eingerichtet.



Bereits vor sieben Jahren hat das Bildungsministerium begonnen, gemeinsam mit sechs berufsbildenden Schulen (später fünf) und einer AHS, Wege und Möglichkeiten zur **Umsetzung von Gender Mainstreaming an Schulen** zu erproben (Pilotprojekte: „Gender Mainstreaming in Schulen“ / 2000-02 und „Gender Mainstreaming-Clusterschulen“ / 2003-05).

Auf Basis dieser Erfahrungen hat das Unterrichtsministerium im Frühjahr 2007 einen **Fonds für Gender Kompetenz-Schulen (Fonds für GeKoS-Schulen)** eingerichtet. Österreichweit wurden alle Schulen mittels einer Ausschreibung „Gender Kompetenz & Gender Mainstreaming in Schule & Unterricht“ eingeladen, ein Projekt zum Thema einzureichen.

Ziele der Initiative sind:

→ der **Aufbau einer Struktur** zur Förderung von Gender Kompetenz und Gender Bewusstsein sowie zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in Schulen

- **Impulse zur Auseinandersetzung** mit dieser Thematik an den Schule zu liefern und/oder bereits bestehendes Know-how und Engagement unter Berücksichtigung der Entwicklung der gesamten Schule zu vertiefen
- den **systematischen Umgang mit Erfahrungen aus der Praxis** zu fördern sowie den Fragestellungen und der Forschung von Lehrer/innen einen adäquaten Rahmen zu geben
- **Vernetzung auf verschiedenen Ebenen** zu initiieren: auf der Ebene der eigenen Schule, zwischen den Projektschulen untereinander (verschiedener Schulen und Schularten) sowie Expert/innen und Lehrkräften
- durch **externe Expertise** (Gutachten der Projektanträge und Beratung der Schulen während des Projektjahrs) die **Sicherung die Qualität** des Gesamtprojekts zu sichern.

Zu folgenden Themen konnten die interessierten Schulen ein Projekt einreichen:

- **Gender & Qualität in der Unterrichtsentwicklung:**
 - Unterricht: Methoden, Inhalte und Materialien
 - Prüfungskultur und Leistungsbeurteilung
- **Gender & Qualität in der Personalentwicklung:**
 - Professionalisierung durch Genderkompetenz
 - Geschlechterverteilung bei Funktionen und Aufgaben
- **Gender & Schuldemokratie / Schulpartnerschaft:**
 - Schüler/innen mit Migrationshintergrund (Elternarbeit, Schüler/innenbeteiligung...)
 - (Außerschulische) Lernortkooperationen
- **Genderspezifisches Wahlverhalten:**
 - Schnittstellenwahlverhalten von Schüler/innen (Schul- und Berufswahl)
 - Interessensentwicklungen von Schüler/innen (Wahlpflichtgegenstände...)
- **Vermittlung von Sozialkompetenz**
 - Schulische Tagesbetreuung
 - KoKoKo – Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung

Aus den eingereichten Anträgen wurden auf der Basis von externen Gutachten von einer Steuergruppe im Unterrichtsministerium **25 Projekte** ausgewählt, wobei fünf der Schulen, die ein **Aktionsforschungsprojekt** durchführen, besonders intensiv betreut werden. Im Projektjahr 2007/08 werden insg. 13 berufsbildende Schulen als GeKoS-Schule ein Projekt durchführen.

Besonders hoch ist der Anteil der Höheren technischen Lehranstalten (s. Abb. 1). Unter den allgemeinbildenden Schulen (insg. 12 Projektschulen) sind mit sechs Projekten am häufigsten die allgemeinbildenden höheren Schulen vertreten.

Die **Standorte** der GeKoS-Schulen 07/08 (s. Abb. 2) liegen insbesondere in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Oberösterreich.

Abb.1

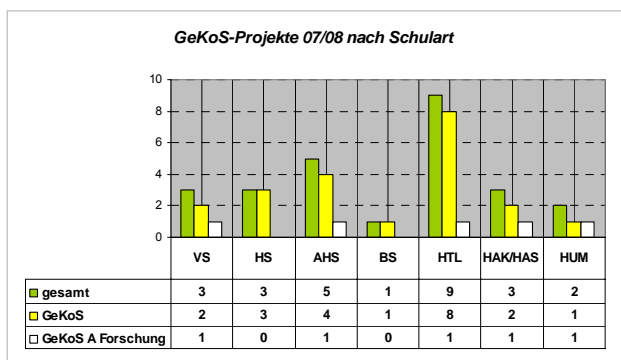
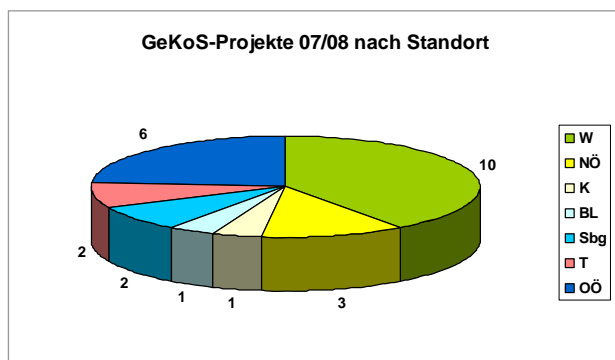


Abb.2



Am 2. Oktober 2007 fand die offizielle **Startveranstaltung** mit den Projektteams aller GeKoS-Schulen sowie mit den Vertreter/innen der Steuergruppe im Ministerium in Wien statt.

Im Laufe des Schuljahres werden die Schulen durch externe Berater/innen bei der Umsetzung ihre Pläne unterstützt.

Der **Projektabschluss** mündet in den bundesweiten **BMUKK Gender Day Ende 2008**, in dessen Rahmen auch die Ergebnisse der Aktionsforschungsprojekte einem breiteren Publikum präsentiert werden.

BMUKK

Abt. Gender Mainstreaming/ Geschlechtsspezifische Bildungsfragen
Tel.: 01/53120-2825

GeKoS-Projektbüro (Servicestelle):

gekos@act.at
Tel.: 01/5322978-27

FIT – Frauen in die Technik



Schnuppertage zu technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen für Schülerinnen ab der 10. Schulstufe.

Das Projekt „FIT – Frauen in die Technik“, das im Auftrag des BMUKK seit 2002 im Rahmen der ministerienübergreifenden Initiative fFORTE - Frauen in Forschung und Technologie - erfolgreich durchgeführt wird, findet auch im Schuljahr 2007/08 wieder statt. Ziel ist es, den immer noch geringen Frauenanteil in technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungen und Berufen zu erhöhen.

Termine der Schnuppertage für folgende Bundesländer:

WIEN, TEILE NÖ UND TEILE BGLD: 04. – 07. Februar 2008	KÄRNTEN: 11. - 12. Februar 2008
Information: Mädchenberatungsstelle Sprungbrett Mag. Helga Gritzner Tel: 01/ 786 71 98/ 26 E-Mail: fitwien.gritzner@sprungbrett.or.at; http://www.fitwien.at	Information: Mädchenzentrum Klagenfurt Mag. Brigitte Janshoff Tel. 0463/50 88 21 E-Mail: janshoff@maedchenzentrum.at; http://www.fit.sid.at
OBERÖSTERREICH UND TEILE NÖ: 11. - 12. Februar 2008	STEIERMARK UND TEILE BGLD: 11. - 14. Februar 2008
Information: Johannes Kepler Universität Linz Stabsabteilung für Frauenförderung, Ing. Mag. Marianne Littringer Tel. 0732/2468-3224 E-Mail: fit@jku.at; http://www.jku.at/FIT	Information: TU Graz Büro für Gleichstellung und Frauenförderung Johanna Klostermann Tel.: 0316/873 6092 E-Mail: klostermann@tugraz.at; http://www.fit.tugraz.at
TIROL UND VORARLBERG: 12. - 13. Februar 2008	SALZBURG: 1. - 12. Februar 2008
Information: Universität Innsbruck Desiree Dafner Tel. 0512/507-7945 E-Mail: fit@uibk.ac.at; http://www.fit-tirol.at	Information: Universität Salzburg, c/o ICT& S Center Mag. Alexandra Kreuzeder Tel: 0662-8044-4805 E-mail: fit@sbg.ac.at; http://www.fit-salzburg.ac.at
INFORMATION IM BMUKK, ABT. FÜR GESCHLECHTSSPEZIFISCHE BILDUNGSFRAGEN (V7):	
Tel.: 01/53120-0 Mag. Evelin Langenecker DW 2824; Mag. Helga Pegac DW 2821 E-Mail: evelin.langenecker@bmukk.gv.at; helga.pegac@bmukk.gv.at INFORMATIONEN ÜBER ALLE FIT-PROJEKTE auf folgender Internetseite: http://www.bmukk.gv.at/FIT	

Was lange währt, wird endlich... mut!3



Nach einer intensiven Konzeptions- und Vorbereitungsphase scharrt das österreichweite Projekt mut! – Mädchen und Technik nun wieder in den Startlöchern.

Schwerpunkt der nächsten zwei Jahre ist die Verankerung geschlechtssensibler Berufsorientierung (mit Fokus auf Mädchen und Technik) in der schulischen Aus- und Weiterbildung. Dem widmet sich ein bewährtes Netzwerk aus Mädchen- und Frauenorganisationen und Frauenreferentinnen der Länder aus ganz Österreich (erstmalig ist auch das Burgenland im Projekt vertreten). Alle aktuellen Infos rund um das Projekt mut!3 finden Interessierte auf der Projektwebsite www.mut.co.at. Registrierungen für den ab Herbst vierteljährlich erscheinenden mut!-Newsletter sind bereits jetzt möglich.

"**Vermittelnde Drehscheibe**" und überregionale mut!-Zentrale ist der Projektträger **Akzente Salzburg**, der v.a. über den Menüpunkt "Geschlechtssensible Berufsorientierung" auf www.gender.schule.at sichtbar wird.

Interessierte finden hier Informationen zu regionalen und überregionalen Angeboten, Aktivitäten, Initiativen und Expertinnen/Experten im Bereich geschlechtssensibler Berufsorientierung und Mädchen und Technik in Österreich.

Das Vorhaben befindet sich derzeit in der Startphase. Anregungen und Informationen zu Projekten, Vereinen, Initiativen und Materialien sind willkommen!

Kontakt:

Projekt mut!3-Mädchen und Technik, Mag.^a Ruth Mayr

Projektbüro: Michael-Pacher-Str. 28, 5020 Salzburg; 0662/8042/4047, projekt-mut@salzburg.gv.at

Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse

Das Nutzungsverhalten von Mädchen und Jungen in Schulfreiräumen wurde bislang kaum beforscht, wenngleich die Alltagserfahrungen und kleinere Fallstudien die Vermutung nahe legen, dass sich das Bewegungs- und Sportverhalten von Mädchen und Jungen in der schulischen Freiraumnutzung ab der Pubertät zunehmend geschlechtsspezifisch ausdifferenzieren. Im Projekt „Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse“ wurde diese Thematik aufgegriffen und das Nutzungsverhalten von Mädchen und Jungen in schulischen Freiräumen und Pausensituationen in unterschiedlichen Schultypen erhoben.

Das Projekt "Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse" ist ein gemeinsam durch den Fonds gesundes Österreich, das BMUKK (ehem. BMBWK), das Frauenbüro der Stadt Wien, die Stadt Graz sowie das Land Steiermark gefördertes Forschungsvorhaben, das von Mai 2005 bis März 2007 durchgeführt wurde.

Erhebungen fanden an 20 Schulen (Volksschulen, Hauptschulen und Gymnasien) in Wien und in der Steiermark statt. Dabei wurden die Sichtweisen und Einstellungen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern in Interviews erfasst, systematisch ausgewertet und dargestellt, die Ergebnisse reflektiert und Konsequenzen für den Schulalltag erarbeitet.

Theoretisch basiert die Studie auf sozialisationstheoretischen und sozialökologischen Annahmen und geht auch von der Annahme aus, dass die Art und Weise, wie Mädchen und Jungen Schulfreiräume nutzen und sich über Bewegung und/oder Sport inszenieren und auseinandersetzen, Geschlechterverhältnisse diskursiv herstellen, festigen oder auch verändern können. Geschlecht ist demnach nicht vorgegeben, sondern wird insbesondere in der Entwicklungsphase Kindheit und Jugend immer wieder neu hergestellt. Gerade Bewegung und Sport in öffentlichen Räumen sowie im Setting Schule sind Handlungsfelder, in denen und über die Geschlechtergrenzen immer wieder neu „ausverhandelt“ werden können.

Die Ergebnisse verfestigen die Annahme, dass das Bewegungs- und Sportverhalten als bedeutsames Instrument der Darstellung und Inszenierung von Geschlechterrollen am Schulhof gesehen werden kann: Während Burschen großflächigeren Bewegungs- und Sportaktivitäten nachgehen, ziehen sich viele Mädchen mit zunehmendem Alter zurück, wo sie in der Volksschule noch einer breiten Palette an Aktivitäten nachgegangen sind. Sie bleiben aber aktiver, wenn die Räume attraktiv gestaltet sind, die Pausenaufsicht „aktiver“ ist, es Regelungen hinsichtlich der

Nutzung der Schulfreiräume und explizite Ausbildungen für im Hof übliche Bewegungsangebote gibt (z.B. Fußball, Volleyball).

Darüber hinaus zeigte die Untersuchung der Pausennutzungen der 20 Schulen zwei Typen von Nutzungsmustern: eines, in dem sich Tendenzen des Aufbrechens traditioneller Geschlechterrollenmuster zeigen und ein zweites, in den Beobachtungen sehr dominierendes Muster, mit stark geschlechterstereotypen Nutzungen von Mädchen und Jungen.

Ein offenes Schulklima, das sich durch verschiedene Projekte (z.B. Bewegte Schule, Gesunde Schule, Soziales Lernen) **und Mitsprachemöglichkeiten von SchülerInnen zeigt** (Schüler/innenparlament, Aushandlungen über Nutzungen, ...), **begünstigt eine größere Vielfalt an Bewegungsformen und Nutzungen. Ein Bewusstsein der Lehrenden, dass Geschlechterverhältnisse kulturell geprägt und veränderbar sind, eine aktive Betreuung in den Pausen und spezielle Bewegungsförderungsangebote fördern das Aufbrechen von starren Geschlechterrollen.**

Darüber hinaus **unterstützen differenzierte räumlichen Angebote** mit einem Wechsel von offenen und vielseitigen, gegliederten Bereichen **und eine breite Vielfalt an Geräten und Ausstattung geschlechteratypische und gemeinsame Nutzungen.** Die Raumanordnung gewinnt mit zunehmendem Alter der SchülerInnen an Bedeutung. Manche Räume wie z.B. ungegliederte, von allen Seiten vom Gebäude einsichtige Höfe, werden von SchülerInnen nicht mehr angenommen.

Gerade die Analyse von Schulhofsituationen unterstützt die Auseinandersetzung von Lehrpersonen mit Geschlechterverhältnissen. Eine Sensibilisierung für das Thema und eine Reflexion der je eigenen Haltung ist für die Umsetzung von großer Bedeutung. Sollen routinierte, selbstverständliche Raumnutzungen verändert werden, so reicht es nicht, diese bloß wahrzunehmen und zu hinterfragen, es müssen neue Regeln der Miteinanders verhandelt, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Neue Nutzungsregeln oder auch Planungen sollten in jedem Fall mit den SchülerInnen gemeinsam erstellt werden. Erst dadurch wird eine ausgewogenere und selbstbestimmte Nutzung der Schulfreiräume durch Mädchen und Buben am Schulhof erreicht. In diesem Sinne stellt die Diskussion um Schulfreiräume ein wichtiges Handlungsfeld für die Schulen dar, wo Geschlechterverhältnisse reflektiert, aber auch Maßnahmen zu ihrer Veränderung gesetzt werden können.

Projektleiterin:

Prof. Dr. Rosa Diketmüller

Universität Wien, Zentrum für Sportwissenschaft

rosa.diketmueller@univie.ac.at

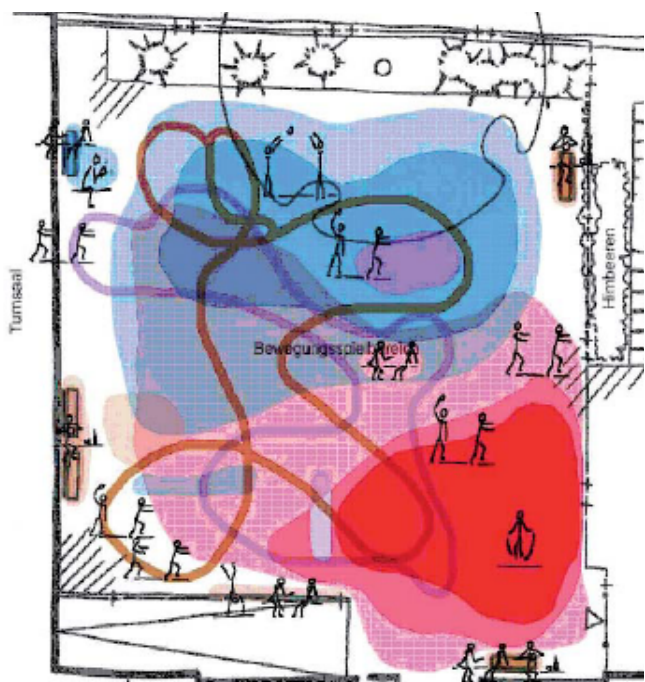
Projektpartnerin:

DI Heide Studer

tilia - Büro für Landschaftsplanung

heide.studer@tilia.at

Details unter <http://www.univie.ac.at/schulfreiraum/>



Legende:

- Aktivitäten der Mädchen
- Aktivitäten der Buben
- Gleichzeitige & gemeinsame Nutzung durch Mädchen und Buben
- Nacheinander Nutzung durch Mädchen und Buben
- Spielräume
- Geh und Flanierwege
- ☹ Verschiedene Aktivitätssymbole (z.B. Fußballspielen, Gehen, etc.)

Nutzungskarte: Beispiel einer Hauptschule in der Steiermark

Lesecke

Aktuelle Publikationen der Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen

Download unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > BMUKK Materialien

GESCHLECHTSSENSIBLE SCHULE. FORSCHUNG UND PRAXIS IM DIALOG.

Dokumentation des 1. österreichweiten Gender Day für Schulen.
Hrsg. v. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2007.

Mit dem 1. österreichweiten Gender Day für Schulen im Jahr 2006 wurde eine Plattform zum Austausch von Forschung und Praxis zu den Themen „geschlechtersensible Schule“ und „Gender Mainstreaming“ auf der Ebene des Unterrichts und der Schulorganisation geschaffen.

Die vorliegende Dokumentation lädt die Teilnehmer/innen ein zum Reflektieren und Erinnern des Präsentierten und Erarbeiteten und soll nun einem weiteren Kreis von Interessierten und in Sachen Gleichstellung engagierten Pädagoginnen, Pädagogen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zugänglich gemacht werden. Hier finden Sie:

Forschungsergebnisse zu den Themen

- „Gender und Diversitätsmanagement“
- „Die neue Geschlechterbalance: Stimmen der Buben hören“
- „Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse“
- „Hintergründe und Strategien für Burschenarbeit“

Good Practice Beispiele aus der Schulpraxis

Aktive Schulen nutzten das Foyer des Europahauses als Präsentationsplattform ihrer good practice Beispiele. In Form eines „Marktforums“ konnten Informationen, Anregungen und Hilfestellungen mit interessierten Lehrkräften ausgetauscht werden.



GENDER UND LESEN.

GESCHLECHTERSENSIBLE LESEFÖRDERUNG: DATEN, HINTERGRÜNDE UND FÖRDERUNGSANSÄTZE.

Für alle Schulstufen, für alle Schulsparten, für alle Unterrichtsgegenstände.

Autorin: Margit Böck.

Hrsg. v. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2007.


Buben haben weniger Freude am Lesen als Mädchen, sie lesen weniger und ihre Lesekompetenz ist niedriger. Erfahrungen von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule bestätigen diese Ergebnisse von PISA und anderen Studien. Mädchen wiederum lesen zwar insgesamt häufiger als Buben. Ihr Lesen konzentriert sich aber eher auf erzählende Literatur, informationsorientierte Texte interessieren sie seltener. Um Burschen und Mädchen gleichermaßen den Zugang zur Schriftlichkeit zu ermöglichen, ist eine geschlechtersensible Leseförderung erforderlich, denn: Weder Lesen, noch Lesemedien oder Textgenres sind geschlechterneutral.

Die Publikation „Gender und Lesen“ liefert wissenschaftliche Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Geschlechterdifferenzen beim Lesen sowie Prinzipien und Praxisanregungen für eine geschlechtersensible Leseförderung durch Lehrer/innen, die Burschen fördert, aber die Mädchen nicht benachteiligt.







ÜBERSICHT: PUBLIKATIONEN ZU GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN THEMEN

Hrsg. v. der Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur


<p>BESTELLADRESSE AMEDIA Servicebüro Sturzgasse 1A, 1140 Wien Tel.: (01) 982 13 22-365 Fax: (01) 982 13 22-311 e-mail: office@amedia.co.at</p>	<p>Das Verzeichnis der Publikationen und die Downloadoptionen  finden Sie auf der Homepage des Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > BMUKK Materialien http://www.bmukk.gv.at/service/publ_bmukk.xml</p>
<p>VERSANDSPESEN pro Versendung Manipulationsgebühr € 2,18 + Porto</p>	

Unterrichtsprinzip ERZIEHUNG ZUR GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN

- **VOLKSSCHULE:** Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der Volksschule. BMBWK (Hg) 2001, 93 Seiten. 
- **5. SCHULSTUFE:** Informationen und Anregungen zur Umsetzung ab der 5. Schulstufe. Themen: Koedukation, Interaktions- und Kommunikationsstrukturen, Sprache, Schulbücher, Gewalt, Mädchen- und Bubenarbeit, Berufsorientierung, Neue Medien, Literatur, Kontaktadressen. BMBWK (Hg), 2003, 2. Aufl., 134 Seiten. 
- **BERUFSSCHULE:** Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der Berufsschule. BMBWK (Hg), 2003, 83 Seiten. 
- **HTL:** Informationen und Anregungen zur Umsetzung an höheren technischen Lehranstalten. BMBWK (Hg), 2006, 63 Seiten.

Unterrichtsprinzip ERZIEHUNG ZUR GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN. Folder zum Grundsatzterlass, GZ 15.510/60-Präs.3/95 vom 15.12.1995. Begründung zur Einführung des Unterrichtsprinzips, Ziele und Inhalte. In deutscher und englischer Sprache BMBWK (Hg), 2003, 3. Auflage. 


LEITFADEN ZUR DARSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IN UNTERRICHTSMITTELN. Folder.

BMUK (Hg), 1999, 8 Seiten. 

BEGABUNGSFÖRDERUNG DURCH GESCHLECHTSENSIBILITÄT IN MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK.

BMBWK (Hg), 2005, 113 Seiten. 

MÄNNER ALS VOLKSSCHULLEHRER. Statistische Darstellung und Einblick in die erziehungswissenschaftliche Diskussion.

BMBWK (Hg) 2005, 54 Seiten. 

BUBEN SIND SO - SIND SIE SO? Informationen und Materialien zur schulischen und außerschulischen Bubenarbeit.

BMUK (Hg), 1998, 118 Seiten.

STARK! ABER WIE? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt

Gewaltprävention. BMBWK (Hg), 2002, 63 Seiten. 

GESCHLECHTSENSIBLE PÄDAGOGIK. Leitfaden für Lehrer/innen und Fortbildner/innen im Bereich Kindergartenpädagogik.

BMBWK (Hg), 2005, 39 Seiten.

AUS DER ROLLE FALLEN. Praxishilfen für eine geschlechtsspezifische Pädagogik in der Schule.


BMUK (Hg), 1995, 114 Seiten.


IM BANNE VON KLISCHEES. Die Entwicklung der höheren allgemein bildenden und höheren berufsbildenden

Mädchenschulen in Österreich von 1918 bis 1945. Reihe Frauenforschung, Bd.4. BMUK(Hg), 1996,

112 Seiten.


Ausschließlich als Download verfügbar


GESCHLECHTSSENSIBLE SCHULE. FORSCHUNG UND PRAXIS IM DIALOG. Dokumentation des 1. österreich-weiten Gender Day für Schulen 2006. BMUKK (Hg) 2007, 150 Seiten. 

GENDER & LESEN. Geschlechtersensible Leseförderung: Daten, Hintergründe und Förderungsansätze. BMUKK (Hg) 2007, 114 Seiten. 

INTERNATIONALE BEST PRACTICE MODELLE FÜR EINE GENDERGERECHTE WELT. Buben in die Erziehung - Mädchen in die Naturwissenschaften. BMBWK (Hg), 2005, 74 Seiten 

DOWNLOAD: <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15231/bestpracticemodelleweb.pdf>

“SCHUG - Schulbildung und Gleichstellung”. Elektronisches Informationsblatt zu Fragen der Gleichstellung sowie zu geschlechtsspezifischen Themen im Schul- und Bildungsbereich. Wenn Sie informiert werden wollen, abonnieren Sie bitte formlos unter SchugNews@bmukk.gv.at und geben Ihre Mailadresse bekannt. 

GESCHLECHTERGERECHTES FORMULIEREN. Die Grundprinzipien sprachlicher Gleichbehandlung und die gängigsten Strategien geschlechtergerechten Formulierens. BMBWK (Hg), 2002, 8 Seiten. 

TAGUNGSDOKUMENTATION DER LSR/SSR SYMPOSIEN ZUM THEMA "SCHULQUALITÄT UND GENDER MAINSTREAMING"

In Kooperation mit dem Bildungsministerium fanden seit Anfang 2005 in mehreren Bundesländern von den Landesschulräten veranstaltete Symposien zum Thema "Schulqualität und Gender Mainstreaming" statt.

Burgenland: April 2007

Tirol: März 2006

Wien: November 2006

Salzburg: November 2005

Niederösterreich: November 2006

Steiermark: März 2005

Oberösterreich: November 2006

Die Tagungsdokumentationen finden Sie auf www.gender.schule.at > **Lesecke** > **Dokumentationen**.

Die Auflistung wird regelmäßig aktualisiert.

MATERIALIEN DES PROJEKTS MUT! – MÄDCHEN UND TECHNIK

Im Rahmen des Projekts mut! (2004 – 2006), dessen Hauptschwerpunkte im Bereich der Berufsorientierung an Hauptschulen, Polytechnischen Schulen und Höheren Technischen Lehranstalten liegen, ist eine Vielzahl an mut!igen Handreichungen und Materialien entstanden.

Details unter <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/gb/mut.xml>

Berufsorientierungslehrplan für mut!ige

Beschreibung von 20 ausgewählten Materialien, die unter konkreter Bezugnahme auf bestimmte Passagen im BO-Lehrplan für die Umsetzung geschlechtssensibler BO im Unterricht zu empfehlen sind.

Bestellung: Mag.a Ruth Mayr - Akzente Salzburg, projekt-mut@salzburg.gv.at

Die Top 10 der mut!igen Mädchenförderung

Broschüre mit Best-Practice Beispielen zur geschlechtssensiblen Berufoorientierung von Mädchen.

Bestellung: Mag.a Ruth Mayr - Akzente Salzburg, projekt-mut@salzburg.gv.at

Spurensuche – eine Entdeckungsreise durch die Berufsorientierung für Eltern und Töchter

Broschüre mit Mitmachangeboten für Eltern und Töchter. Themen sind u.a. berufliche Möglichkeiten, Töchter und ihre starken Seiten, Mädchenbilder.

Download: <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/13705/spurensuche.pdf>

Bestellung: Mag.a Ruth Mayr - Akzente Salzburg, projekt-mut@salzburg.gv.at



Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern – Informationen und Anregungen zur Umsetzung an höheren technischen Lehranstalten“

Katalog mit konkreten Good-Practice-Beispielen und praktischen Umsetzungstipps auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten HTL, herausgegeben durch das BMUKK.

Download: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/13699/htl_broschuere.pdf

Bestellung: AMEDIA, Sturzgasse 1, A-1141 Wien, Tel.: 01/982 13 22 – 365, Fax: - 311, E-Mail: office@amedia.co.at



Publikationen des Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

POLIS AKTUELL

polis gibt eine Monatsschrift für Lehrer/innen und Multiplikator/innen heraus (www.politik-lernen.at):

Die Nr. 4/2007 Baustelle Geschlechtergerechtigkeit rückt das Thema Gleichstellung von Mann und Frau in den Mittelpunkt und beleuchtet es aus dem Blickwinkel der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Einzelpreis € 3,00 (inkl. Versand); Jahresabo € 22,50 (inkl. Versand)

Inhalt:

- ▶ Nachhaltige Entwicklung - (k)eine Frage der Geschlechtergerechtigkeit?
- ▶ Mädchen und Frauen zwischen Diskriminierung Empowerment
- ▶ Buben sind anders, Mädchen auch
- ▶ Unterrichtsvorschläge und Linktipps



Das Zentrum polis hat im Frühjahr 2007 außerdem zwei Publikationen herausgegeben zum Thema Geschlechtergerechtigkeit, die Lehrer/innen bei der Umsetzung von Projekten unterstützen sollen.

GENDER – GLEICHSTELLUNG – GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Eine ca. 70-seitige Broschüre stellt konkrete, leicht umsetzbare Beispiele für Schulprojekte und Unterrichtseinheiten zum Thema Geschlechtergerechtigkeit vor. Diese Broschüre wird als Download zur Verfügung gestellt und soll dazu beitragen, das Thema über die Aktionstage hinaus nachhaltig in der Politischen Bildung in der Schule zu verankern.



GESCHLECHTSENSIBLE POLITISCHE KINDERBÜCHER

Ebenfalls als Begleitmaßnahme zu den Aktionstagen erscheint eine ca. 25-seitige Broschüre, die speziell für Volksschulen eine Liste von geschlechtssensiblen Kinderbüchern samt Vorschlägen für die Umsetzung im Unterricht vorstellt.



Beide Broschüren sind über service@politik-lernen.at erhältlich bzw. auf www.gender.schule.at > Lesecke > Chancengleichheit / Gleichstellung / GM zum Herunterladen bereit gestellt.

Veranstaltungshinweise

Gender Day Salzburg

24.10.2007

Das nächste Symposium zum Thema "**Schulqualität und Gender Mainstreaming**" findet am **24. Oktober 2007 in Salzburg** statt.

Nähere Infos unter www.gender.schule.at > Veranstaltungen

Interpädagogica, Salzburg

22.- 24.11.2007

Messeinfo unter <http://www.interpaedagogica.at/>

Die Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen wird an 2 BMUKK Ständen präsentiert

STAND 15 INNOVATIVER UNTERRICHT: „GENDERASPEKTE UND INFORMATIONSTECHNOLOGIEN“

Hier wird das Portal Gender + Bildung präsentiert mit dem Schwerpunkt auf geschlechtssensible Berufsorientierung sowie der „Lust auf Technik“ Koffer für Lehrkräfte, der im Rahmen des Projekts FIT Salzburg erstellt wurde.

STAND 5 ZENRUM POLIS – POLITISCHE BILDUNG

Hier setzen wir den Schwerpunkt auf Rollenklischees und Gewalt - im Rahmen der GENDERTAGE werden themenspezifische Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen aufbereitet, die präsentiert werden. Allgemeine BMUKK Materialien zum Thema Gender + Schule werden ebenfalls aufliegen.

An beiden Ständen werden Sie von kompetenten Gender-Expert/innen betreut!

PLANEN SIE EINE GENDERSPEZIFISCHE VERANSTALTUNG ODER HABEN SIE EINEN TAGUNGSTIPP FÜR GENDER + BILDUNG INTERESSIERTE?

Dann haben Sie Möglichkeit, Veranstaltungen selbst einzutragen unter <http://gender.schule.at> > *Veranstaltungen*.

Wir stellen ihre Daten dann online.

Wissenswertes

Sprachliche Gleichbehandlung

Die Verwendung eines geschlechtergerechten Sprachgebrauches, die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern ist eine wichtige Grundlage zur Umsetzung des Gender Mainstreaming in allen Bereichen.

Die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Ressort ist seit dem Rundschreiben Nr. 22/2002 für alle Bediensteten in allen Dienststellen klar geregelt: <http://archiv.bmbwk.gv.at/ministerium/rs/2002-22.xml>

Dieses Rundschreiben ist eine Rechtsvorschrift auf der Stufe einer Verwaltungsverordnung (generelle Weisung) und verpflichtet die nachgeordneten Organe und alle Bediensteten zu den angegebenen Maßnahmen. Die Umsetzung ist durch die jeweilige Führungsebene sicherzustellen und von dieser laufend zu überprüfen.

... und bei akademischen Graden?

Wiederholt werden Anfragen an uns gerichtet, was die richtige Schreibweise bei Abkürzungen akademischer Grade betrifft: z.B. Magistra > Mag. oder Mag.^a (hochgestellt) oder Doktorin > Dr. oder Dr.ⁱⁿ (hochgestellt)

Auskunft gibt die Webseite des österreichischen NARIC (National Academic Recognition Information Centre), die offizielle Anlauf- und Kontaktstelle für alle grenzüberschreitenden Anerkennungsfragen im Hochschulbereich: http://archiv.bmbwk.gv.at/universitaeten/naric/serviceoesterreich/Naric_Austria_Akademisch5793.xml

... für Abkürzungen gibt es demnach offiziell keine weiblichen Formen.

Allerdings schließt das nicht aus, dass eine Frau, der das wichtig ist, für sich selbst im eigenen Bereich die Varianten Mag.^a oder Dr.ⁱⁿ verwendet. So viel Freiheit muss sein....



Oberstes Ziel der Gleichstellungspolitik der Europäischen Union ist die Beseitigung von Ungleichheiten und die Förderung der Gleichstellung in der gesamten Europäischen Gemeinschaft (Artikel 2 und 3 EG-Vertrag (Gender Mainstreaming), Artikel 141 (Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Beschäftigung und Beruf) und Artikel 13 (Diskriminierung aufgrund des Geschlechts am Arbeitsplatz und in anderen Bereichen).

Die Webseite für Gleichstellung von Frauen und Männern (Gender Equality) der europäischen Kommission > Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit bietet wesentliche Informationen zu Gender Mainstreaming und den rechtlichen Grundlagen der Gleichstellungspolitik der EU:

http://ec.europa.eu/employment_social/gender_equality/index_de.html

Das Team der Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen/Gender Mainstreaming (V/7) stellt sich vor



Ihre Ansprechpartner/innen:

E-Mail: Vorname.Nachname@bmukk.gv.at

Dr. Doris Guggenberger: Leiterin der Abteilung und Vorsitzende der Arbeitsgr. Gender Mainstreaming im BMUKK.

Mag. Helga Pegac: Berufsorientierung und Förderung von Mädchen (insbes. in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik); Schüler/innen mit Migrationshintergrund und Genderfragen; Förderung von Gender Mainstreaming im Bereich der Landesschulräte.

Mag. Roswitha Tschenett: Geschäftsführerin der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming; Förderung von Gender Mainstreaming, Gender- & Diversitykompetenz und geschlechtssensibler Pädagogik in der Zentralstelle, in der Lehrer/innenbildung und in Schulen.

Mag. Evelin Langenecker: Öffentlichkeitsarbeit für den Abteilungsbereich und Planung von Gender Days; Sachbearbeiterin für Berufsorientierung und Förderung von Mädchen (insbes. in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik), GM in der Zentraleitung sowie Förderung von Genderkompetenz und geschlechtssensibler Pädagogik.

Günter Waigl: Administrative Unterstützung der Abteilung; Materialien.

IMPRESSUM:

Herausgabe und Medieninhaber:
Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Doris Guggenberger,

Mag. Evelin Langenecker

Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen

1014 Wien, Minoritenplatz 5

<http://www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule>